

## HospizNewsletter 2015



### Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

bereits seit Monaten bewegt die Diskussion über die „aktive und passive Sterbehilfe“ viele Menschen. Dies trifft auf uns „Hospizler“ natürlich in besonderem Maße zu.

Im November 2014 fand im Bundestag eine sehr emotional geführte Debatte zum Thema Sterbebegleitung und Sterbehilfe statt. Der Bundestagspräsident, Prof. Dr. Norbert Lammert, sprach von dem vermutlich anspruchsvollsten Gesetzgebungsprojekt in dieser Legislaturperiode. Wir haben dieses Thema auch in unserer jüngsten Mitgliederversammlung aufgegriffen. Auf Seite 3 der aktuellen Ausgabe finden Sie einige Erläuterungen dazu.

Ein weiterer Schwerpunkt, der uns langfristig beschäftigt, ist die Trauer.

Es ist uns gelungen, die bekannte Autorin Barbara Pahl-Eberhart für eine Lesung zu gewinnen. Im Herbst 2015 wird sie ihr neues Buch: „Warum gerade du? - Persönliche Antworten auf die großen Fragen der Trauer“- vorstellen und über ihre eigenen Erfahrungen berichten. Die Veranstaltung wird im Bürgerhaus Radevormwald stattfinden. Nähere Angaben hierzu finden Sie unter der Rubrik „Termine“.

Ich wünsche Ihnen einen sonnigen Wonnemonat!

Herzliche Grüße

Eva Döllinger, 2. Vorsitzende

### Inhalt

Vorwort	1
Gedicht	1
Was heißt IGSL?	2
C. Kreckel stellt sich vor	2
Musik à la carte	2
Was heißt aktive und passive Sterbehilfe?	3
Unsere Hospizkurse	3
Terminankündigungen	3
Wer sind wir?	4
Für wen sind wir da?	4
Auch Sie können helfen!!!	4
Impressum	4
Help Wanted	4

### Mai

Leichte Silberwolken schweben  
durch die erst erwärmten Lüfte.  
Mild, von Schimmer sanft umgeben  
blickt die Sonne durch die Düfte.

Johann Wolfgang von Goethe



## Was heißt IGSL?

Wir sind als ambulanter Hospizdienst eine Regionalgruppe der IGSL-Hospiz e.V.. Diese vier Buchstaben stehen für „Internationale Gesellschaft für Sterbebegleitung und Lebensbeistand“, ebenso wie für die Worte „In Geborgenheit Leben und Sterben“. Die IGSL ist mit 2600 Mitgliedern, 27 Regionalgruppen und 14 Kooperationspartnern eine der größten Dachorganisationen der Hospizbewegung in Deutschland. Sie ist überkonfessionell und steht für eine humane Qualität des Lebens bis zuletzt.



Marina Weidner, Ltd. Koordinatorin

## Claudia Kreckel stellt sich vor

Mein Name ist Claudia Kreckel. Ich bin 43 Jahre alt, verheiratet und habe einen 12jährigen Sohn. Von Beruf bin ich Arzthelferin und arbeite 27 Stunden in der Woche als Chefarztsekretärin im Sana-Krankenhaus Radevormwald. Während meiner Teilnahme an dem Befähigungskurs vor 2 Jahren habe ich viele nette Menschen kennengelernt. Somit war für mich schnell klar, dass ich als ehrenamtliches Mitglied in der Hospizgruppe mitarbeiten wollte.

Während meiner ersten Begleitung habe ich viele schöne, aber auch manch traurige Momente erlebt. Über mehrere Monate hinweg besuchte ich eine alte Dame, die schwer erkrankt in einem Pflegeheim lebte. In den ersten Wochen konnten wir sogar noch Spaziergänge zur Eisdielen unternehmen. Es ist sehr schön zu sehen, wieviel Freude ein Mensch auch in der letzten Lebensphase noch haben kann. In einer Begleitung erfährt man vieles über den Anderen. Es ist wichtig, gut hinzuhören und die Einzigartigkeit jedes Menschen wahrzunehmen. Ich bin dankbar für diese Erfahrungen in der Hospizarbeit und die immer weiterführenden Fortbildungen.

Sterben und Trauer dürfen keine Tabuthemen sein, dazu möchte ich mit meiner Arbeit im Hospiz beitragen.

Claudia Kreckel, aktives Mitglied



## Musik à la carte



Am 20. Februar spielte Klaus Stachuletz alias Dr. Mojo ein Konzert im Bürgerhaus, dessen Erlös je zur Hälfte uns und dem Trägerverein aktiv55plus zu Gute kam. Ca. 120 Gäste waren der Einladung gefolgt und erlebten einen Abend mit guter und abwechslungsreicher Musik. Klaus Stachuletz wusste mit seiner Musik, die aus einer Mischung aus Blues, Balladen und Klassikern verschiedener Stilrichtungen besteht, zu begeistern.

Zwischen den Songs brachte er uns mit seiner humorvollen Moderation zum Nachdenken und oft auch zum Schmunzeln. Nach einer Stärkung mit Bier und Würstchen durften wir im zweiten Teil des Konzerts quasi einer Premiere beiwohnen:

Klaus Stachuletz stellte seine neue Solo-CD „Musik à la carte“ vor.

Soziales Engagement liegt dem sympathischen Musiker am Herzen, mit vielen Konzerten unterstützt er die Arbeit von Hospizen. Entsprechend groß war die Freude bei ihm und bei uns, dass der Bauch des rosafarbenen Spendenschweins an dem Abend gut gefüllt wurde.

Wir bedanken uns bei Klaus Stachuletz für einen wundervollen Abend und bei allen Gästen für die gute Stimmung und die Großzügigkeit.

Marina Weidner, Ltd. Koordinatorin

## Was heißt aktive und passive Sterbehilfe?

Im Rahmen unserer Mitgliederversammlung hielt Herr Pfarrer Bernd Uedelhoven einen Vortrag zum Thema: „Aktive Sterbehilfe und ärztlich assistierter Suizid“. Herr Uedelhoven begleitet unsere Gruppe schon seit Jahren supervisorisch und ist auch als leitender Krankenhauseelsorger mit diesem Thema vertraut. Er leitete seinen Vortrag ein mit dem Statement: „*Sie können sich nur dann dem Thema nähern, wenn Sie bei sich selbst anfangen. Was will ich für mich, für meine Angehörigen? Wie lange möchte ich leben? Welche Qualität muss/soll mein Leben dann (noch) haben?*“ Eine sachliche Diskussion über dieses sensible Thema ist schon deshalb schwierig, weil die Begriffe häufig unklar sind.

Aktive Sterbehilfe bedeutet die gezielte Herbeiführung des Todes entsprechend des geäußerten Wunsches der betroffenen Person. Sie erfolgt durch die Verabreichung eines entsprechenden Mittels. Dies ist in Deutschland verboten.

Unter passiver Sterbehilfe versteht man den Verzicht auf lebensverlängernde Maßnahmen oder deren Beendigung, weil diese medizinisch nicht mehr indiziert sind oder der Patient sie ablehnt. Der natürliche Sterbeprozess nimmt seinen Lauf, der Patient verstirbt am Verlauf seiner Erkrankung

Indirekte Sterbehilfe meint die in Kauf genommene mögliche Beschleunigung des Todes als Nebenwirkung einer Maßnahme, insbesondere die Gabe starker schmerzlindernder Medikamente mit möglicherweise lebensverkürzenden Nebenwirkungen. Die Intention des Arztes besteht hier in der Linderung von Beschwerden des Patienten, ist also nicht auf das Sterben gerichtet.

Unter einem ärztlich assistierten Suizid versteht man die „Beihilfe zur Selbsttötung“. Der Sterbewillige nimmt selbstständig eine Substanz zur Selbsttötung ein, die ihm von einer anderen Person, einem Arzt oder Angehörigen, zur Verfügung gestellt wurde. Dies ist im Grundsatz in Deutschland nicht strafbar, wenn eine eindeutige Willensbezeugung vorliegt.

Marina Weidner, Ltd. Koordinatorin

## Sterben als Teil des Lebens annehmen – unsere Hospizkurse

Unsere Kurse bieten wir einmal im Jahr gemeinsam mit den Hospizgruppen Hückeswagen, Remscheid und Wermelskirchen an. Wir möchten die Teilnehmer befähigen und ermutigen, schwerkranken und sterbenden Menschen einfühlsam zu begegnen und Angehörige zu unterstützen. Ein wichtiger Bestandteil ist die persönliche Auseinandersetzung mit den Themen „Sterben, Tod und Trauer“. Eigene Erfahrungen mit Verlusten werden reflektiert.

Es geht uns um die Entwicklung einer Haltung von Achtsamkeit und Wertschätzung schwerkranken Menschen und ihren Angehörigen.

Der Kurs schult die Wahrnehmung und vermittelt grundlegende Kenntnisse in verbaler und nonverbaler Kommunikation. Dazu machen wir unterschiedliche Übungen u.a. zur Gesprächsführung. Die Teilnehmer erhalten Informationen zu den Aufgaben und der Arbeitsweise eines ambulanten Hospizes, zu Patientenverfügung, Palliativmedizin, den Möglichkeiten von Verabschiedung und Bestattung. Ein eindrückliches Erlebnis ist jedes Mal der Besuch eines stationären Hospizes.

Grundlegende Voraussetzung ist die Bereitschaft, sich auf das Thema einzulassen, den anderen Teilnehmern offen zu begegnen und die Fähigkeit zur Selbstreflexion. Der Kurs umfasst fünf Wochenenden (freitags 18.00 -21.15 Uhr, samstags 9.30-17 Uhr) und acht Abende (jeweils donnerstags 19-21 Uhr). Ein neuer Kurs beginnt am 21. Mai 2015.

Marina Weidner, Ltd. Koordinatorin



Teilnehmer/innen  
Befähigungskurs 2014

## Terminankündigungen:

- \* Hospiz-Befähigungskurs Beginn 21.05.
- \* Sommerfest gemeinsam mit dem Trägerverein aktiv-55-plus am Mittwoch 26.8. von 16 bis 19 Uhr, Grabenstr. 18
- \* „Warum gerade du?“ Lesung und Gespräch mit Barbara Pacht-Eberhard, Autorin des gleichnamigen Buches und von „4 minus 3“ am Donnerstag, 5.11. um 19 Uhr im Bürgerhaus (Foyer)
- \* Café für Trauernde jeweils Donnerstags, den 7.5., 11.6., 2.7., 10.9., 1.10., 12.11., 17.12.2015, 15:30-17:00 Uhr, Hospizräume Grabenstr. 18

## Wer sind wir?

Wir sind ehrenamtliche Begleiterinnen und Begleiter aus Radevormwald, unterschiedlichen Alters, mit christlicher Grundüberzeugung.

In Hospizseminaren haben wir uns auf unsere Tätigkeit vorbereitet. Wir nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil.

Wir unterliegen der Schweigepflicht.

Wir arbeiten unentgeltlich.

Unsere Kosten decken wir durch Mitgliedsbeiträge, Spenden, Zuschüsse und Stiftungen.

Ambulantes Ökumenisches Hospiz Radevormwald Regionalgruppe der IGSL e.V.

Grabenstraße 18

42477 Radevormwald

Telefon/Fax: 02195 68 49 36

E-Mail: [hospiz-rade@freenet.de](mailto:hospiz-rade@freenet.de)

Internet: [www.hospiz-rade.de](http://www.hospiz-rade.de)

Ansprechpartner

Marina Weidner (Ltd. Koordinatorin)

Tatjana Brüser-Pieper (Koordinatorin)

Sprechstunde

dienstags 09.00 - 11.00 Uhr

donnerstags 16.00 - 18.00 Uhr

und nach Vereinbarung

Vorstand

Peter Steffens (Vorsitzender)

Eva Döllinger (2. Vorsitzende)

Hermann Bucks (Schatzmeister)

Beisitzer/in

Sabine Lausberg-Seiferth

Heinrich Schultheis

## Für wen sind wir da?

Unser Angebot gilt allen Menschen, unabhängig von Alter, Religionszugehörigkeit und Nationalität.

Maßgebend für uns sind die persönlichen Wünsche und Bedürfnisse der Betroffenen.

An uns wenden können sich:

- Betroffene selbst,
- Angehörige, Freunde und Trauernde,
- Ärzte, Pflegekräfte und Seelsorger,

die unsere Unterstützung in Anspruch nehmen möchten.

## Auch Sie können helfen!!!

☺ Sie engagieren sich als Begleiter / Begleiterin oder unterstützen uns bei Organisations- oder Bürotätigkeiten.

☺ Sie schließen sich uns als förderndes Mitglied an. Der Jahresbeitrag beträgt 36,00 €.

☺ Sie spenden an das Ambulante Ökumenische Hospiz Radevormwald.

Alle Spenden bleiben zu 100 % in Radevormwald

Spendenkonten:

Volksbank Oberberg

Kto.-Nr. 3 009 544 010

BLZ 384 621 35

BIC: GENODED1WIL

IBAN. DE80384621353009544010

Sparkasse Radevormwald

Kto.-Nr. 119 289

BLZ 340 513 50

BIC: WELADED1RVW

IBAN. DE78340513500000119289

## Impressum

Ambulantes Ökumenisches Hospiz Radevormwald Regionalgruppe der IGSL e.V.

Grabenstraße 18

42477 Radevormwald

Telefon/Fax: 02195 68 49 36

E-Mail: [hospiz-rade@freenet.de](mailto:hospiz-rade@freenet.de)

Internet: [www.hospiz-rade.de](http://www.hospiz-rade.de)

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 6 MDStV:  
Peter Steffens, Radevormwald

Fotos:

Gabriele Sieg-Ewe

Dr. Walter Döllinger

Diesen Hospiznewsletter können Sie gerne kostenlos abonnieren, Hinweis an uns genügt!

Begleiten\*\*Dasein\*\*Stützen



Vorstand, Beisitzer/in und Koordinatorinnen des Ambulanten Ökumenischen Hospizes



Wir suchen eine(n) ehrenamtlichen Mitstreiter(in) für die Pflege unserer Homepage im Internet!!!



Haben Sie Lust dazu und beherrschen die Programmiersprache html, freut sich Frau Marina Weidner über Ihren Anruf unter 02195/684936.

Wir suchen ehrenamtliche Mitstreiter(innen) für die Beratung Patienten- und Betreuungsverfügung!!!



Haben Sie Lust dazu, Frau Marina Weidner freut sich über Ihren Anruf unter 02195/684936.